



Die Kosmonauten Andrijan Nikolajew und Pawel Popowitsch statteten den Pionieren des Ferienlagers Artek auf der Krim einen Besuch ab. Nach der Besichtigung dieses wunderbaren Ferienstädtchens für Kinder unterhielten sie sich lange mit den Pionieren und übernahmen die Rolle von Ehrenschiedsrichtern bei ihren Sportwettkämpfen.

Foto. G. Borodin, TASS

In den Schulen der „Sternenstadt“

Am 12. April 1961 begann der Unterricht wie immer um acht Uhr. Die erste und die zweite Stunde waren wie gewöhnlich verlaufen. In der dritten Stunde wollte der Physiklehrer gerade etwas über die Theorie der Magnetfelder erzählen, da wurde die Tür aufgerissen und Petja aus der 6. Klasse, schon von weitem an seinem zerzausten Schopf zu erkennen, stürzte herein:

„Jungens! Ein Mensch im Kosmos! Unser Major Gagarin, der, der dort drüben im Haus am Park wohnt!“

Seitdem sind eineinhalb Jahre vergangen. Inzwischen erfolgten drei weitere erfolgreiche Raumflüge. Und jetzt wollen

alle Jungen in dieser Schule den Kosmonauten nacheifern, in allem nacheifern.

Was ist denn daran schon besonderes, mag mancher denken, so was wollen heutzutage wohl die meisten Jungen, überall. Einem Ideal zu folgen, das man nur aus Büchern und Bildern kennt, ist eins; ganz etwas anderes jedoch, wenn es sich hierbei um Onkel Juri, Onkel German, Onkel Andrej oder Onkel Pawel handelt, die da „drüben im Haus am Park wohnen“.

Die Vorbilder dieser Jungen, die Raumfahrer, übernahmen die Patenschaft über die Schüler der „Sternenstadt“, sie sind ihre Freunde geworden. Juri Gagarin hat viele Geschenke, die er in der Sowjetunion und im Ausland bekommen hat, an die Schulen des Städtchens, in dem die Kosmonauten mit ihren Familien wohnen, an die Schulen der „Sternenstadt“, verteilt.

Kosmonaut 1 war Gast bei der Schlußfeier. Zum Schulbeginn, am 1. September, gratuliert er den Kindern stets zum neuen Schuljahr.

In der „Sternenstadt“ existiert eine weitere Schule, deren Pate German Titow ist. Er kommt oft in seine „Schule“ zu Besuch. Vor den Schülern der oberen Klassen hielt er kürzlich einen Vortrag über Raumflüge. Abschließend meinte er: „Laßt uns einen Vertrag schließen: Ihr lernt, ich studiere auch. Ihr seid an der Schule, ich bin an der Luftfahrtakademie. Ihr werdet mir berichten über eure Erfolge im Studium, über das Leben in euren Organisationen an der Schule, ich werde euch auch Rechenschaft ablegen.“

So wurde dieser einzigartige Vertrag über einen Wettbewerb zwischen dem Raumfahrer von heute und den künftigen Kosmonauten geschlossen. Und er wird genau eingehalten.